

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 13 (1926)
Heft: 10

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

AESCH. *Schulhaus und Turnhalle* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 7, S. XX).

Urteil des Preisgerichts:

1. Preis: *Wilhelm Brodtbeck*, Architekt B. S. A., in Liestal. — Einen 2. Preis: *Adolf Müller*, Architekt in Sissach. — Einen 3. Preis: *Rudolf Christ*, Architekt in Basel. — Einen 4. Preis: *Willy Bürgin*, Architekt, zurzeit in Meilen (Zch.). Dem Preisgericht gehörten an die Herren: Keiser Dago- bert, Architekt B. S. A. in Zug; Leisinger Karl, Architekt S. I. A. in Basel; Pfister Otto, Architekt B. S. A. in Zürich; Vogel J., Fabrikant in Aesch; Renz F., Lehrer, in Aesch (die beiden letztern als Vertreter der Gemeinde).

● CHENE-BOUGERIE (Genève). *Salle de réunions*.

Les projets présentés par les architectes appelés à participer au concours restreint d'idées en vue de l'édification d'une salle de réunion, sur la parcelle de «La Bes- sonnette», ainsi que le rapport du Jury ont été exposés à la Mairie de Chêne-Bougeries, du 27 août au 3 septembre inclus.

Le Jury a établi le classement suivant:

1^{er} rang: devise «Site Genevois», auteurs MM. *Guyonnet et Torcapel*; 2^{me} rang, devise «Audéoud», auteur M. *Maurice Turettini*; 3^{me} rang, devise «Chesne», auteurs MM. *Peyrot et Bourrit*, tous architectes à Genève.

MITTEILUNGEN ÜBER LAUFENDE WETTBEWERBE

GENF. *Wettbewerb für ein Verwaltungsgebäude des Völ- kerbundes*.

Der Bund deutscher Architekten hat Schritte unternom- men, um zu erwirken, dass das Preisgericht durch einen deutschen Preisrichter ergänzt werde.

● ZÜRICH. *Wettbewerb für das neue Gewerbeschulhaus*.

Der Stadtrat von Zürich hat beschlossen, unter den Preis- trägern des ersten Wettbewerbes einen zweiten Wettbe- werb zu veranstalten. Von diesem zweiten Wettbewerb ist Herr Max Gomringer, dem die Preissumme ausbezahlt wurde, ausgeschlossen.

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Kairo	Ägyptisches Kultus- ministerium	Wiederherstellung der Amru-Moschee	International	1. Januar 1927	Juli 1925
Genf	Völkerbund	Neues Verwaltungs- gebäude	International	25. Januar 1927	August 1926
Frauenfeld	Evangelische Kirchgemeinde	Stadtkirche und Kirch- gemeindehaus	Evang. Thurgauer Bürger, evang. Schweizer im Thurgau, Eingeladene	31. Oktober 1926	Juli 1926 und Inserat
Solothurn	Volksbank	Bankgebäude	Schweizer im Kanton Solothurn und Eingeladene	31. Oktober 1926	August 1926
Basel	Baudepartement	Peters-Schule	Basler und in Basel Niedergelassene	30. November 1926	September 1926 und Inserat
Schaffhausen	Regierungsrat	Landwirtschaftliche Winterschule	Im Kanton Schaffhausen Niedergelassene	23. Oktober 1926	September 1926

ZUR ARCHITEKTURKRITIK

Meine kurze Bemerkung über den *Anstand in der Archi- tekturkritik* im vorletzten Hefte hat auf Herrn Peter Meyer, den Kritiker der »Schweiz. Bauzeitung«, wie das rote Tuch gewirkt. In der Bauzeitung vom 28. August publiziert er einen sehr langen Aufsatz »Ja und Nein«, der wohl eine Antwort auf meine Glosse darstellen soll und jedenfalls an leidenschaftlicher Verunglimpfung eines nicht genannten Widersachers und einer nicht genannten

Zeitschrift beinahe des Guten zuviel tut. Ich darf mich hier mit der Feststellung begnügen, dass meine Bemerkung offenbar ins Schwarze traf, denn wer sich so vehe- ment zur Wehr setzen muss, der klagt sich selbst an, indem er sich entschuldigt. Im übrigen lehne ich es ab, auf diese von Neid und Hass erfüllten Auslassungen näher einzugehen. In einem so unflätigen Tone zu reden ist nicht jedermanns Sache.

Gtr.